

Borkengeschwülste bei *Lacerta viridis*

Im September 1968 fing ich auf einer Exkursion an der bulgarischen Schwarzmeerküste im Ropotamo-Gebiet mit der Perlonschlange ein erwachsenes Weibchen der Smaragdeidechse, *Lacerta viridis*, das am Schwanz graubraun gefärbte Wucherungen aufwies (obere Abb.). Solche „Borkengeschwülste“, die bei Reptilien vor allem in der Gefangenschaft auftreten, werden in der Natur bei ihnen nicht häufig gefunden (Klein 1952) [1]. Ich nahm deshalb das Tier zur weiteren Beobachtung mit nach Hause. Im Laufe des Winters (die Überwinterung erfolgte warm) bildete sich über dem rechten Hinterbein eine neue, zunächst sehr kleine Geschwulst, die sich allmählich zu einer beachtlichen Größe auswuchs. Sie erreichte Anfang 1970 einen Durchmesser von etwa 1,5 cm. Trotzdem zeigte das Tier keine Beeinträchtigung seines Wohlbefindens. Es war lebhaft und fraß gut. Schließlich starb im März 1970 das rechte Hinterbein bis auf einen Stumpf ab und trocknete sehr rasch ein (untere Abb.).

Zur Anatomie der Borkengeschwülste wurden die Ergebnisse eingehender Untersuchungen veröffentlicht (Klein 1952 [1], Schnabel 1954 [3], Übersicht bei Reichenbach-Klinke 1963 [2]). Es handelt sich um eine gutartige Mischgeschwulst des Epithels und der bindegewebigen Unterhaut in Verbindung mit einer verstärkten Hornbildung. Ursachen und Entstehung sind noch unklar. Schon aus diesem Grunde wäre die Beschreibung weiterer Fälle dieser Krankheit an Wildfängen sehr interessant.

Literatur

1. Klein, B. M.: Die Borkengeschwulst der Eidechsen. Mikrokosmos 42, 49–52 (1952)
 2. Reichenbach-Klinke, H.-H.: Krankheiten der Reptilien. Jena 1963
 3. Schnabel, R.: Papillome an einer Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*). D. Zoolog. Garten (N. F.) 20, 270–278 (1954)
- Wolf-Eberhard Engelmann, 7021 Leipzig, Salzmannstr. 5

Abb. 1 (oben)
Abb. 2 (unten)
Fotos: Verfasser

